

## Der Kampf um Köln.

### Die besetzten Gebiete

#### an den Reichskanzler.

Köln, 31. Dez. (Tel.-Union.) Der Verband der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes hat heute an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: Bestimmt auftretenden Presseberichten zufolge soll die vertragsmäßig auf 10. Januar 1925 festgesetzte Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes bis auf weiteres verschoben werden. Die vertragswidrige Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus würde nicht nur den Interessen des besetzten Gebietes zuwiderlaufen, sondern müßte auch das Vertrauen der betroffenen Bevölkerung auf Recht und Gerechtigkeit auf das Schwerste erschüttern. Die Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes erheben daher nachdrücklich gegen die Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar 1925 hinaus Einspruch und bitten die Reichsregierung dringend, mit allen Mitteln die ihr vertragsmäßig zustehen, Ansprüche auf rechtzeitige Räumung der ersten Zone zur Geltung zu bringen.

#### Außenminister Stresemann zur Räumungsfrage.

Berlin, 31. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Der Außenminister Dr. Stresemann empfing gestern mittag die Vertreter der gesamten ausländischen Presse und gab ihnen längere Erklärungen ab über den Standpunkt der Reichsregierung zur Frage der Räumung der Kölner Zone. Stresemann wies einleitend darauf hin, daß es die Pflicht der Alliierten gewesen wäre, schon einige Zeit vor dem 10. Januar die Frage der Räumung eingehend zu prüfen, damit bis zu diesem Datum eine endgültige Klärung hätte erfolgen können. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags könne eine Verlängerung der Besetzung der Kölner Zone nur dann in Betracht gezogen werden, wenn ernstliche Verstöße Deutschlands gegen den Friedensvertrag vorgekommen wären. „Nun hat man“, so erklärte Stresemann weiter, die angeblichen Verstöße Deutschlands in der Frage der Entwaffnung zum Vorwand genommen, um eine Hinauszögerung der Räumung der Kölner Zone zu begründen. Deutschland ist aber im Großen und Ganzen vollständig entwaffnet, selbst dann, wenn da und dort einzelne kleinere Verstöße gegen die Entwaffnungsbestimmungen, die bei einem Sechzigmillionenvolk doch vorkommen können, gefunden worden sind. Von französischer Seite ist gegen eine Veräußerung der Räumungsfrage mit der Ausführung des Dawesgutachtens Einspruch erhoben worden. Dies ist nach meiner Auffassung völlig unrichtig, denn, wenn London nur ein finanzieller und wirtschaftlicher Afford gewesen wäre, so hätte auch die Ruhr-Räumung nichts mit diesen Verhandlungen zu tun haben dürfen. Die deutsche Delegation hat aber von vornherein gefordert, daß die Frage der Ruhr-Räumung distinkt werde. Ebenso hängt auch die Räumung der Kölner Zone eng mit der Ausführung dieses Gutachtens zusammen. Es geht einfach nicht an, daß die wenigen Rechte, die Deutschland aus dem Friedensvertrag noch übrig geblieben sind, durch eine Politik, wie sie jetzt in Paris begonnen werden soll, zunichte gemacht werden und für Deutschland nichts mehr übrig als die Pflichten. Heute muß ich zu meinem großen Bedauern sagen, daß, wenn die Kölner Zone nicht geräumt wird, diejenigen Unrecht hatten, die für das Dawesgutachten stimmten und es verteidigt haben, in der Hoffnung, daß endlich die Sanktionspolitik zu Ende sei. Eine Politik wie sie jetzt in der Frage der Räumung der Kölner Zone begonnen wird bedeutet aber für das deutsche Volk eine unerwartete und grenzenlose Enttäuschung und schafft eine ernste politische Lage in Deutschland. Die vernünftigen Leute in Deutschland verlieren damit den Boden unter den Füßen und die Extremen gewinnen wieder Oberwasser wenn die uns bezüglich der Entwaffnung gemachten Vorwürfe bewiesen wären, was ja durch den Reichswehrminister durch seine Erklärung im „Berliner Tageblatt“ widerlegt worden ist. Was ändern dann 20 oder gar 100 000 Gewehre an der Tatsache, daß Deutschland tatsächlich entwaffnet ist. Deutschland kann ja nicht einmal die im Friedensvertrag zugesagene Herresstärke von 100 000 Mann ausfüllen, weil sich niemand mehr fand, der sich für 12 Jahre verpflichten wollte. Deutschland mit seinen 60 Millionen Einwohnern ist so entwaffnet, daß es sich selbst nicht einmal gegen den Einmarsch von Polen oder der Tschechoslowakei wehren könnte, wenn trotzdem diese angeblichen Verstöße zum Vorwand genommen werden, die Kölner Zone nicht zu räumen. Man kann sich hier den Eindruck nicht erwehren, daß wir uns vor dem Wiederbeginn einer Sanktionspolitik der Alliierten gegenüber Deutschland befinden. Vor einer solchen Politik kann nicht eindringlich genug gewarnt werden, denn die Vergangenheit hat doch gezeigt, daß nur auf dem Wege der Verhandlungen, niemals aber durch eine Gewaltpolitik eine Einigung erzielt werden konnte. Das Material, das der deutschen Regierung über die angeblichen Verstöße bis jetzt zugegangen ist, ist außerordentlich gering. Anstatt des offenen Konflikts, dem wir durch eine solche Politik nunmehr zusteuern und der auch die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den alliierten Ländern auf anderen Gebieten gefährden könnte, fördern wir Verhandlungen über alle Meinungsverschiedenheiten, Belege über die Ergebnisse der 1800 Kontrollbesuche, damit wir

die Vorwürfe unsererseits prüfen können. Es ist notwendig, daß die angeblichen Verstöße Deutschlands von beiden Seiten einer Prüfung unterzogen werden, damit Deutschland etwaige tatsächliche Verstöße abzustellen in der Lage ist. Wir sind der Auffassung, daß die Differenzen, die sich aus den Entwaffnungsparagrafen ergeben haben sollen viel zu gering sind, um eine Grundlage zu bilden zur Abweichung von der seit London begonnenen Politik und dafür, daß deutsches Land länger als im Friedensvertrag vorgesehen besetzt gehalten wird. Stresemann erklärte er sei überzeugt, man würde auf dem Wege von Verhandlungen sehr schnell zu einer Verständigung gelangen.

#### Der Zusammentritt der Parlamente.

Berlin, 30. Dez. Der Präsident des Reichstages, Wallraf, teilt mit: Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neu gewählte Reichstag berufen, am Montag den 5. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr zusammenzutreten. Dem Landtag ist, wie der Lokalanzeiger meldet, die Einberufungsverordnung des preussischen Staatsministeriums, gezeichnet Braun und Severing, zugegangen. Sie lautet: Auf Grund des Art. 17 Abs. 2 der Verfassung des Freistaates Preußen vom 30. Nov. 1920 wird verordnet, der preussische Landtag wird auf den 5. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr nach Berlin einberufen. Der Minister des Innern wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

#### Um die Entwaffnungsnote.

##### Der Meinungsaustausch noch nicht beendet.

Paris, 31. Dez. Der Meinungsaustausch der Alliierten über die Note, die Deutschland vor dem 10. Januar zugehen soll, ist nach den hier vorliegenden Meldungen noch nicht abgeschlossen. In Brüssel hat sich heute ein Ministerrat mit dem Entwurf der Note beschäftigt. Die Botschafterkonferenz wird auf jeden Fall morgen vormittag 11 Uhr zur Prüfung des Notentwurfs zusammentreten. Man glaubt, daß voraussichtlich die Note aber noch nicht sofort an Deutschland abgehandelt wird, da wahrscheinlich neue Änderungen an dem Text nötig sein werden. In hiesigen Kreisen bestätigt man die Meldung, wonach es sich um eine provisorische Note handle, der in kurzer Zeit eine neue, endgültige Mitteilung der Mächte an Deutschland folgen werde.

#### Der Standpunkt Englands.

London, 30. Dez. Die Blätter veröffentlichen eine offiziöse Note die den Standpunkt der englischen Regierung über die Aufrechterhaltung der Besetzung Kölns darlegt. England wünsche aufrichtig, heißt es darin, daß Köln so schnell wie möglich geräumt werde. In London bestünde keinerlei Neigung gegen das Interesse Deutschlands zu handeln. Immerhin müsse Deutschland England und seine Verbündeten davon überzeugen, daß es die Abrüstungsklauseln des Vertrages dem Buchstaben und dem Geiste nach erfüllt habe. Zu dieser Überzeugung hätten die alliierten Mächte infolge der letzten Waffenkunde noch nicht gelangen können. Der Entwurf der Note die vor dem 10. Januar Deutschland zugehen soll, bildet zur Zeit Gegenstand einer Besprechung der Sachverständigen am Foreign Office. In offiziellen englischen Kreisen sei man der Ansicht, daß diese erste Notifizierung nur einen vorläufigen Charakter haben dürfte und besagen müßte, daß infolge der deutschen Obstruktion die Entscheidung über die Räumung Kölns auf ein späteres Datum verschoben werde. Eine zweite Note werde später an Deutschland gerichtet werden, in der auf Grund des Sachverständigenberichts der Kontrollkommission die verschiedenen Verstöße Deutschlands gegen die Vertragsbestimmungen aufgezählt werden sollen. In englischen Kreisen erklärt man weiter, daß der Dawesplan mit der Räumung Kölns nichts zu tun habe.

#### Die Absichten Frankreichs.

Paris, 30. Dez. So bestreitet man in Paris darüber ist, daß die englische Besetzung der Kölner Zone fortzuauern soll, so wenig einverstanden ist man mit der Art, wie die englische Regierung nach dem 10. Januar vorgehen will. Das englische Kabinett will bekanntlich, daß die erste Note, welche die Botschafterkonferenz am 4. Januar an die Reichsregierung absenden wird, bloß provisorischen Charakter haben soll, sobald der Schlußbericht der Interalliierten Kontrollkommission eingetroffen sein wird. In Paris folgert man daraus, daß bereits am Mittwoch Deutschland ein endgültiger Bescheid auf Grund der Interimsberichte gegeben werde, und zwar deshalb, weil England in der zweiten Note die Bedingungen aufzählen will, die Deutschland erfüllen müßte, damit die Besetzung der Kölner Zone ihr Ende finde. Deutschland wisse also, wenn der englische Vorstoß durchginge, woran es sich zu halten habe. Die Franzosen möchten aber die Anwesenheit auf die lange Bank schieben und meinen, es sollten keine bestimmte Bedingungen gestellt werden, die Deutschland zu erfüllen hätte. Man möchte immer, wenn es

## Neueste Nachrichten.

Gegen die Fortdauer der Besetzung über den 10. Januar hinaus haben die Stadt- und Landkreise des Kölner Gebietes in einem Telegramm an den Reichskanzler nachdrücklich Einspruch erhoben.

Der deutsche Botschafter von Hörs hat gestern mit Herriot in dessen Krankenzimmer eine einstündige Unterredung über die Kölner Frage.

In amerikanischen Regierungskreisen wird betont, daß Amerika nicht daran denke, in der Räumungsfrage für Deutschland Partei zu ergreifen.

Die Besatzungsbehörde in den Rheinlanden verlangt wieder die Anmeldung sämtlicher Versammlungen, politischer wie nicht-politischer.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind in Paris wieder aufgenommen worden.

Der Reichstag ist nunmehr auf Montag, 5. Januar nachmittags einberufen.

innerpolitische Bedürfnisse in Frankreich notwendig machen, neue Bedingungen aufstellen und auf diese Weise die Besetzung der Kölner Zone ins Unendliche hinauszuziehen.

Die Verhandlungen hierüber wurden gestern den ganzen Tag geführt und werden auch heute fortgesetzt werden. Die Franzosen haben die Hoffnung nicht aufgegeben, daß man Deutschland bloß die Mitteilung machen wird, daß Köln weiter besetzt bleibt, ohne daß man anführt, wie lange die Besetzung sich hinziehen soll und was Deutschland tunmüßte, damit die Besetzung aufgehoben werde.

#### Die Verminderung der Besatzungskosten.

Paris, 31. Dez. Nach einem amtlichen Communiqué hat gestern früh unter dem Vorsitz Herriots eine Besprechung über die militärischen Besatzungskosten stattgefunden. Zugegen waren der französische Oberkommandierende Paul Tardieu, General Guillaumat und ein Vertreter des Kriegsministeriums. Der Berichterstatter der Finanzkommission Lamoreux machte Angaben über seine Reise nach dem Rheinland und schlug im Namen seiner Kommission vor, auf Grund des Sachverständigenberichts Streichungen an den Krediten der Zivilbevölkerung der Zivilverwaltungen vorzunehmen. Die Konferenz hat dem Vorschlag des Berichterstatters stattgegeben. Weiter haben die Konferenzteilnehmer die Lage der Rheinarmee ausführlich zur Sprache gebracht. General Guillaumat teilte seine Absicht mit, unter Berücksichtigung der Interessen der Offiziere und Mannschaften des Besatzungsheeres die bisher eingeleiteten Ersparnismaßnahmen auch weiterhin durchzuführen. Im weiteren Verlauf der Besprechung wurden die deutschen Naturalleistungen die in Ausführung des Rheinlands- und des Londoner Abkommens an die Besatzungsarmee zu liefern sind eingehend erörtert.

## Kleine politische Nachrichten

### Zur Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 31. Dez. Die deutsche und französische Wirtschaftsdelegation haben gestern nachmittag im Handelsministerium wieder Fühlung genommen. Es ist beabsichtigt, die Beratungen am 2. Januar mit den Sachverständigen wieder aufzunehmen. Es sollen zunächst Fragen, die bisher noch nicht behandelt sind, beraten werden. Staatssekretär Trendelenburg hatte eine längere Aussprache mit dem Handelsminister Rainaldy.

### Zu den Kämpfen in Marokko.

Madrid, 30. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid: Spanische Abteilungen setzen ihre Operationen in dem Gebiete der Angara- und Madrasstämme fort. Feindliche Ansammlungen südlich und nördlich der Tangerstraße wurden mit Bomben belegt. Zur Befestigung der spanischen Stellungen wurden zahlreiche Blockhäuser angelegt. Die nördlich und südlich von Gaia und Mazarbele liegende Stellung wurde durch eine Anzahl vorgeschobener Posten verstärkt und die Entwaffnung der zwischen dem Meer und der Stellung anhängigen Bevölkerung in die Wege geleitet. Die Lage im Angara- und Madrasgebiet ist unverändert. In wohlunterrichteten Kreisen glaubt man, daß General Primo de Rivera noch in dieser Woche in Madrid eintreffen wird. Die Kampflage wird im allgemeinen optimistisch beurteilt. Man ist der Ansicht, daß die Angaras gegen die starken spanischen Abteilungen wenig auszurichten vermögen. Ein Teil des Stammes soll bei den Spaniern bereits um Amnestie nachgesucht haben. Militärische Kreise erklären General Primo de Rivera werde sich zunächst nach Melilla begeben, um an Ort und Stelle das Verteidigungssystem dieser Zone in Augenschein zu nehmen.



igen Sätzen der „Dichterliebe“ von Schumann nach Heine'schem Text gefiel uns am besten „Wenn ich in deine Augen seh“ und „Die alten bösen Lieder“. Auch die Hugo Wolff-Lieder wühlte der Künstler lebenswarm zu gestalten, namentlich „Lach o Welt“ und „Wer in die Fremde will wandern“. Dagegen bedarf die oft recht komplizierte Pjgche der Musik von Richard Strauß u. E. wohl noch hier und dort eines näheren Studiums. Doch gelangen das leidenschaftlich bewegte „Ruhe meine Seele“ und das viel gehörte „Zueignung“ recht gut. Die Vorträge wurden von Herrn Dietrich mit vielem Verständnis auf dem neu gestimmten Flügel begleitet. Wenn sich Herr Dietrich noch etwas mehr Reserve auferlegt, wird er zweifellos ein gesuchter Begleiter werden, denn sein Spiel ist technisch wie musikalisch einwandfrei, da er sowohl über sicheren wie fein nuancierten Anschlag verfügt in Verbindung mit guter künstlerischer Durchbildung. Das zeigte sich ganz besonders bei der Dreingabe der Polonaise Cis-moll von Chopin, die in ihrer stilvollen und doch leichtfüßigen Art ausgezeichnet herauskam. Die Darbietungen, die von gediegenem Geschmack, erstem Streben und gutem Können zeugten, wurden mit großem, wohlverdientem Beifall aufgenommen.

#### Gegen die Zwangsbewirtschaftung der Milch.

(S.C.B.) Stuttgart, 4. Febr. Die hier abgehaltene Hauptversammlung der württ. Milchproduzenten-Vereinigung hat in einer Entschliessung die Aufhebung der noch bestehenden Zwangsverordnungen in der Milchwirtschaft verlangt. Sie sieht einen Zuschlag von 5 Pfg. pro Liter für die Behandlung der bei den Sammelstellen angelieferten Milch als berechtigt an und verlangt Einstellung der Strafverfolgungen wegen angeblicher Preisüberschreitung zur Zeit der Geldentwertung.

Simmozheim, 3. Febr. Bei der gestern stattgefundenen Verpachtung der hiesigen Jagd wurden für die Gemeindegeld 2100 und für diejenige im Gerechtigkeitswald 1400 Mark pro Jahr bezahlt. Das ist mehr als das zehnfache der Vorkriegszeit. — Eine unlesbare Überraschung erfuhren gestern nachmittags die Insassen eines Autos, das in rasender Fahrt durch den hiesigen Ort fuhr. Eine Gans, die sich zu retten suchte, flog direkt gegen den Windschutz, wobei das Glas in Trümmer ging und die Insassen teilweise so verletzte, daß sie verbunden werden mußten. Als der Führer die Glasscherben auf die Straße warf, spazierte die Gans gravitativ auf und ab und besah sich das Ungeheuer, dem sie mit knapper Not entronnen war.

(S.C.B.) Vom badischen Schwarzwald, 4. Febr. Der 37 Jahre alte Landwirt Gottlieb Weiser in Oberkirch ging abends noch einmal in seine Mühle, da sich dort einige Lager gelockert hatten. Durch das lange Ausbleiben beunruhigt, ging seine Frau ihm nach und fand ihn im Getriebe hängend vor. Er war von einem Kammrad erfasst und erdrückt worden. Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

(S.C.B.) Ohnastetten, W. Urach, 4. Febr. Gestern nacht wurde aus dem Stall des Johs. Gedeler ein 1½-jähriges Rind aus dem Stall gestohlen. Die Täter wurden tags darauf ermittelt, wobei in Unterhausen das Rind schon geschlachtet gefunden wurde.

(S.C.B.) Ravensburg, 4. Jan. Ein hiesiger Beamter wollte dieser Tage ein Faß mit Saft anstechen. Als er eine Kostprobe machte, mußte er feststellen, daß der Saft ausgelassen und das Faß mit Wasser vollständig ausgefüllt war. Das Faß enthielt 75 Liter Saft.

(S.C.B.) Vom Bodensee, 4. Febr. Das dreijährige Töchterchen des städt. Obersekretärs Otte in Konstanz fiel in der Gartenstraße aus dem vierten Stockwerk und war sofort tot.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Der Kurs der Reichsmark.

#### Berliner Briefstube.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 schweiz. Franken	737,04 Ma.
1 franz. Franken	199,72 Ma.
1 holl. Gulden	1585,95 Ma.
Reichsindex für Lebenshaltung	1080,00 Ma.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

#### Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.C.B.) Stuttgart, 4. Jan. An der heutigen Effektenbörse trat eine etwas größere Kauflust zu Tage. Die Tendenz war fest bei mäßig gestiegenen Kursen. Auch im Freiverkehr zeigte sich eine Belebung des Geschäfts. Württ. Notenb. + 5 (80), Brauerei Eßlingen + 3 (18), Brem.-Besigh. + 4 (40), Hohner-Trossingen + 5,5 (45,5), Kolb und Schüle + 3,5 (24), Salz Heilsbrunn — 4,5 (81,5), Sekt Wachenheim — 4 (22), Spinnerei Ptersee + 3 (36), Verein. Del + 4 (50), Spinnerei Eßlingen + 6 (58), Württ. Kaitun + 5 (105), Württ. Leinen + 6 (61).

#### Landesproduktenbörse.

(S.C.B.) Stuttgart, 4. Febr. Infolge der Nachrichten vom Verbot der Mehlausfuhr Frankreichs, wodurch die Lieferung großer Quantitäten von Mehl, das in letzter Zeit nach Deutschland verkauft wurde, in Frage gestellt ist, hat sich die Stimmung auf dem Getreide- und Mehlmarkt plötzlich fester gestaltet. Die Forderungen sind etwas höher; die Käufer verhalten sich aber zurückhaltend, da auch im allgemeinen großer Mangel an Geldmitteln herrscht. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 18,5—19 (am 31. Jan.: 18—18,5), Sommergerste 17—17,5 (16,5—17,5), Roggen 16,5—17 (16—16,5), Hafer 12—12,5 (11,5—12), Weizenmehl Nr. 0 30—31 (29—30), Brotmehl 27,5—28 (26,5—27), Kleie 8—8,5 (7,75—8), Weizenheu 7,75—8,25 (unv.), Kleeheu 8,75—9,75 (unv.), Stroh 5,5—6 (unv.).

#### Schweinemärkte.

Dem Markt in Balingen wurden 117 Milchschweine und 6 Läufer zugeführt. Der Preis für ein Milchschwein betrug 10 bis 30, für ein Läuferfleisch 39—45 M. Der Handel war schleppend, doch wurde alles verkauft. — In Gaildorf waren 57 Milchschweine zugeführt. Verkauft wurden 36 Stück zum Preis von 15—21 M das Stück. — In Hall betrug die Zufuhr 497 Milch- und 5 Läuferfleischschweine. Verkauft wurden 400 Milchschweine von 10—20 M und 4 Läufer von 25—35 M pro Stück. Der Handel war schleppend. — In Rünzelsau betrug die Zufuhr 240 Milch- und 2 Läuferfleischschweine. Verkauft wurden 120 Milchschweine, das Paar zu 34—48 M. Die Preise gingen erheblich zurück. — In Nürtingen wurde für ein Läuferfleisch 40 bis 80 M, für ein Milchschwein 10—24 M bezahlt. — In Ulm waren 150 Milch- u. 8 Läuferfleischschweine zugeführt. Milchschweine galten 13—18, Läufer 35—50 M das Stück. — In Ellwangen betrug die Zufuhr: 62 Saug- und 5 Läuferfleischschweine. Preise für Saugschweine pro Paar 30—50 M, Läufer mit 130 Pfund pro Paar 77 M. Der Handel war flau.

#### Märkte.

(S.C.B.) Nordlingen, 4. Febr. Auf dem Viehmarkt wurden bezahlt für einen Ochsen 300—500, 1 Stier 100—250, 1 Kuh 100—400, 1 Kalbel 200—400, 1 Stück Jungvieh 60—180 Mark.

(S.C.B.) Reutlingen, 4. Febr. Der Schranne waren zugeführt: 97,06 Ztr. Weizen, 51,23 Ztr. Roggen, 2 Ztr. Roggen, 160,83 Ztr. Gerste und 433,15 Ztr. Haber. Es wurden folgende Preise per Zentner in Goldmark erzielt: Weizen 10—12, Dinkel 8—9, Roggen 9, Gerste 8—10,50, Haber 6—7,50.

(S.C.B.) Ravensburg, 4. Febr. Die Schranne notierte folgende Doppelzentnerpreise: Weizen 19—21, Dinkel 13—14, Roggen 16—18, Gerste 16,70—18,50, Hafer 12—14 Mark. Die Stimmung war fest, die Preise steigend.

(S.C.B.) Tettnang, 4. Febr. Der Hopfeneinkauf war in den letzten Wochen sehr lebhaft. Bei vorrückenden Qualitäten wurden Preise bis zu 750 M, in einem Falle 800 M bezahlt. In den letzten Tagen gestaltete sich der Einkauf wieder ruhiger.

(S.C.B.) Beutelsbach, 4. Febr. (Weinversteigerung.) In öffentlicher Versteigerung wurden von hiesigen Weingärtnern etwa 50 Eimer 1923er Weiß-, Schiller- und Rotwein verkauft. Der Erfolg übertraf die Erwartungen der Weingärtner. Erzielt wurden Preise zwischen 81 und 186 M für ein Hektoliter, durchschnittlich 125 M für ein Hektoliter.

Die besten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Berichtigungen in Betracht kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw.  
Druck und Verlag der W. Döschlger'schen Buchdruckerei, Calw.

## 4 Ausnahme-Tage! 4

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag dieser Woche!

Ein Posten kompl. **Futterstoffe** 8-teilig mit Woll-Serg . . . **11<sup>00</sup>**

Ein Posten la. **Anzugstoffe** per 3 10 m **9<sup>30</sup>**  
12,40, 15,50, 18,60, 21,70, 24,80

**la. Kammgarnstoffe** per 3,10 m **31<sup>00</sup>**

An den obigen 4 Tagen gewähre ich

**10 Prozent Rabatt**

die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

**Frankfurter billiger Massenstoffverkauf**

Nur Deimlingstr. 20. Nur Lad. neb. Pfannkuch.  
Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

## 68) Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobien.

Jetzt die Frau eines anderen. Und auch wohl die Geliebte ihres Gatten, der die Trennung unerträglich geworden war, die in stürmischer Waldnacht bei ihm eintraf, und jetzt, in seine Arme geschmiegt, die Schönheit des jungen Morgens genoss.

Eine Sekunde lang ballte Luis die Faust, das heiße Blut der Eifersucht stieg ihm in die Schläfen, aber dann verdrängten andere Gedanken diese Regung. Jetzt war das Haus unbewacht; höchstens der Neger weckte noch in seinen Räumen, und selbstsam genug, während Zwan gerade diesen als Hauptfeind betrachtete, verachtete Luis den Mohr von ganzem Herzen; es war eben der feilsche Unterschied von zwei Männern, von denen der eine die rohe Kraft anbotete, während der andere sich auf seine überlegene Intelligenz verließ.

Hannibal, das Vieh, wurde einfach „gebändigt“, gerade wie gestern abend der Hund gegähmt worden war!

Der Spanier warf noch einen einzigen Blick auf den Schläfer, dann war er entschlossen, den Raub des Diamanten allein auszuführen; der Edelstein mußte sich ja im Hause befinden, und wenn er versteckt war: gut, dann sollte der Mohr gezwungen werden, selbst das Geheimnis zu verraten — gezwungen werden, gerade wie Sulamith, die wilde Löwin, sich dem Willen ihres Meisters hatte unterwerfen müssen.

Luis Sanchez verließ ruhigen Schrittes die Barade; er ahnte nicht, daß seine Füße an einem Abgrund gingen, daß da oben in dem wild zusammengewürsteten Felsgeröll der Lauf einer Büchse gehoben und wieder gesenkt wurde — es war genau ebenso wie ehemals in der Manege, wenn er zwischen seinen Bestien stand; die Gefahr im Auge und was sonst lauerte, das lag im Schoße des Schicksals.

Die Tür des Blockhauses war unverschlossen, und Luis betrat sofort die links vom Flur belegene Stube; in der nächsten Sekunde stand er Judica gegenüber, die sich gerade zu dem Hunde niederbeugte hatte, und es war selbstsam genug, daß sie ungeachtet ihres Erschreckens das starke Tier am Halsband sagte, um das Aufspringen des Riden zu verhindern. Diese unwillkürliche Bewegung verletzete die beiden ehemaligen Zirkusge-

nossen blüßschnell in jene Lage zurück, wo sie Kameradschaft pflegten und einander sogar „Du“ nannten; und die Erinnerung war so mächtig, daß Luis auf einen Augenblick die Gegenwart vergaß und lächelnd sagte:

„Du brauchst keine Sorge zu haben, Judica — die Bestie gehört mir noch immer.“

Nun richtete Judica sich auf und sah Sanchez furchtlos in die Augen, deren Schönheit sie oft heimlich bewundert hatte.

„Ja, es ist der alte Blick. Warum bist du deinem Beruf treulos geworden?“

„Du weißt es,“ entgegnete er halbblau — „ich mußte fort.“

„Richtig; wegen einer hinterlistigen Tat. Und seitdem ist es dir schlecht ergangen.“

„Sehr schlecht, Judica.“

„Das ist die Strafe. Ich weiß alles — du bist unter die Räuber gefallen.“

Er wurde durch ihren Blick so sehr gefesselt, daß es ihm gar nicht einfiel, nach dem Zusammenhang zu fragen; aber die kurze Andeutung genügte doch, um ihn in die Gegenwart zurückzuführen, und er blickte sich mißtrauisch um.

„Sind wir allein, Judica?“

„Ganz so, wie du es möchtest,“ sagte sie mit einem leisen Unterton der Verachtung. „Mein Gatte ist fort, der Neger ebenfalls, und selbst der Hund würde mich nicht schügen. Du brauchst nur deine Hand auszustrecken, um sie mit einem Raub oder einem Mord zu befehlen. Ich weiß ja aus Erfahrung, daß es dem Genossen Zwan Kasanoffs auf einen Mord nicht ankommt.“

Sie trat mit einer schnellen Wendung an den Tisch, wo der Diamant noch immer offen dalag, und steckte das Juwel an ihren Busen.

„So, Luis Sanchez, nun kannst du zupacken, roh und brutal, wie es einem Wegelagerer zukommt, wenn es auch eine Frau ist, die du beraubst, und wenn auch deine Landsleute dich deshalb ansprechen werden. Nun, warum zögerst du? Fehlt dir etwa deine Bändigerpeitsche, vor der deine Bestien in den Staub trocknen? Ich bin doch nicht wie die Sulamith, ich bin nichts als das Weib, dem du einmal deine Liebe schenken wolltest!“

Er rührte sich nicht, aber seine Stimme wurde tonlos und heiser.

„Judica, sag' mir eins. Dieser verfluchte Stein — ist er dein Eigentum oder gehört er deinem Gatten?“

Die schöne Frau lächelte ein wenig und strich mit der Hand liebevoll über das Kleinod.

„Wenn du einen Unterschied machst, Luis, mein Mann hat mir diesen Schmutz geschenkt. Er gibt mir alles, was ich begehre, und du weißt, daß ein Frauenherz an solchen Dingen hängt. Ich würde weinen, wenn du mich beraubst, aber weniger wegen des Verlustes —“

„Sondern Judica?“

„Ein Mann, der Judica Stephany liebt, darf sein Andenken nicht schänden,“ sagte sie ruhig. „Sene eine Tat der Eifersucht konnte ich vergessen, Luis — einen gemeinen Räuber würde ich verachten bis an mein Ende.“

Vielleicht sprach sie aufrichtig, vielleicht spielte sie auch nur ein gewagtes Spiel — er konnte es in dieser Sekunde nicht unterscheiden; aber sein Blick hing wie bezaubert an ihren Augen, die Rollen hatten sich vollständig vertauscht, er war nicht mehr der Bändiger, sondern er wurde von ihr beherrscht und fühlte, daß sie ihn niederzwang, wie das Weib es von jeher dem Manne gegenüber getan hat.

„Ich gehe,“ sagte er plötzlich, und Judica atmete unmerklich auf.

„Dann habe ich noch eine Bitte. Trenne dich von Zwan, diesem Ungeheuer — tue es sofort, er ist deiner nicht wert. Willst du mir das versprechen, Luis?“

„Wenn du mir die Hand gibst, Judica.“

„Da hast du sie.“

Er blickte eine Sekunde lang auf die feinen Finger nieder, die in seiner harten Faust leise zitterten. Dann wendete er sich stumm ab und verließ das Haus.

Judica trat ans Fenster und blickte hinaus. Aber ihre Augen folgten nicht dem langsam dahinschreitenden Mann, sondern sie irrten mit einem seltsamen Ausdruck nach den Felsen hinauf, die sich hinter der Barade aufstürmten.

Und dann faltete sie plötzlich mit einem leisen Aufschrei die Hände.

(Fortsetzung folgt.)



## Die Lage in Albanien.

Rom, 28. Dez. Die weitere Gestaltung der Verhältnisse in Albanien wird von der italienischen Presse mit einer gewissen Besorgnis verfolgt. Man befürchtet eine mögliche Rückwirkung auf die internationale Politik. In politischen Kreisen wird ein selbständiges Albanien schon aus dem Grunde für notwendig erachtet, um das italienisch-jugoslawische Gleichgewicht in der Adriafrage aufrecht zu erhalten. In der Umgebung Jan Noli's, der in Brindisi eingetroffen ist, befinden sich fast sämtliche Minister, zahlreiche Offiziere und albanische Nobilitäten. Es ist noch nicht bestimmt, ob eine Weiterreise nach Rom erfolgt, da die italienische Regierung strengste Neutralität zu den innerpolitischen Wirren in Albanien einnimmt und ein Aufenthalt Jan Noli's in Rom bei der jetzigen Lage zu Mißdeutungen Anlaß geben könnte.

### Albaniens Regierung auf der Flucht.

Berlin, 28. Dez. Die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet aus Mailand: Jan Noli, der in Brindisi mit seinen Anhängern gelandet ist, gedenkt sich nach Amerika zu begeben.



Ahmed Zogolli,

der kaum 30 jährige Führer der albanischen Aufständischen und nunmehr der tatsächliche Herr Albaniens.

### Griechenland wendet sich an den Völkerbund.

Paris, 28. Dez. Nach einer Agenturmeldung aus Athen hat die griechische Regierung beschlossen, sich wegen der Verletzung griechischer Minderheiten in Bulgarien an den Völkerbund zu wenden. Andererseits will Griechenland nicht mehr die Bestimmungen des Genfer Protokolls anerkennen, die sich auf den Schutz der Minderheiten beziehen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 31. Dezember 1924.

### Silvester 1924.

„Des Jahres letzte Stunde ertönt mit erstem Schlag“ ... So klingt es in den Kirchen des Landes im stimmungsvollen Gesang der Chöre. Es ist Silvester. Ein Alttag wie so mancher andere, und doch ein besonderer Tag, der Tag besinnlicher Rückschau. Zum letzten Male brennen die Weihnachtskerzen. Ein Lichtzweiglein über dem andern überplüßert den hohen Baum. Ein warmes Leuchten liegt in den Raum, über den Menschen. Die Augen sinnen still und gesäht. Erinnerungen steigen auf. Das eine oder andere aus dem Familienkreise ward zu den Toten entboten. Man gedenkt persönlicher Herzens- und Lieblingswünsche, die keine Erfüllung fanden. In all dem Wirrwal dieser Welt türmen sich die Schutthaufen zerbrochener Hoffnungen. Menschenchicksale, wie umfließt ihr schwermütig diesen Silvestertag!

Wenn der Silvesterpunsch im Glase dampft und der Zeiger der Uhr unaufhaltsam der letzten Stunde im alten Jahre entgegenrückt, dann ist für viele der Augenblick gekommen, um mit Schmerz und Fröhlichkeit das vergangene Jahr abzutun und dem neuen zuzutrinken. In den Kriegsjahren, in denen wir mehr Veranlassung zur Fröhlichkeit hatten, mußten Mastkränze und Kadavergerichte herstellen, um die Stimmung zu beleben. Doch dieser Brauch schwand langsam mit dem Ernst der Zeit. Die täglichen Sorgen um die Zukunft lassen die alte Ausgelassenheit nicht mehr recht aufkommen. Und das ist gut so. Wir haben wahrlich allen Grund zur Einkehr und Umkehr. Und wenn trotzdem draußen in den Lokalen die Menschheit im Taumel der Sinne tobt, so sei die Familie der Damm gegen diese trübe Flut. In ihr soll die Noß erblühen, die am Weihnachtsfest aus zarter Wurzel entsprungen ist, zum Segen der Kinder, zum Heil der Zukunft unseres Volkes.

In breiten Akkorden braust über Giebel und Türme, über Städte und Lände und grüßt feierlich-jubilend das neue Jahr. Eine tiefe, hoffende Stimme in der Menschenbrust nimmt es auf. Wir überschreiten die Schwelle zu einem neuen Jahre, das dunkel und ungewiß unter harzt. Wir wollen uns keine glitzernden Luftschlösser bauen, aber das Licht der Hoffnung soll uns nicht verlöschen. So sei denn auch dieser ernste Jahresabschluss für unser Volk und Vaterland, für unsere Stadt und unseren Bezirk nicht ohne den wunderbaren Klang eines bescheidenen und doch beglückenden Hoffens!

## Amtliche Bekanntmachung.

### Bekanntmachung betr. Bauhandwerkerkurse.

Das Landesgewerbeamt Stuttgart beabsichtigt, bei genügender Beteiligung in den nächsten Monaten im Oberamtsbezirk Calw Tages- bzw. Abendkurse für Maurer und Zimmerleute zu veranstalten.

Der Unterricht für Maurer soll 40, für Zimmerleute 50 Stunden betragen und ist für Erwerbstätige Abendunterricht, für Erwerbslose Tagesunterricht in Calw vorgesehen. Bei genügender Beteiligung wird ein Parallelkurs in Teinach abgehalten.

Als Kursleiter ist vom Landesgewerbeamt Baumeister Söll-Teinach bestellt.

Zu dem Kurs sind selbständige Handwerker und Gesellen, auch solche, die noch nie einen Fachunterricht besucht haben, zugelassen.

Anmeldungen sind alsbald mündlich oder schriftlich unter Angabe von Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbstständig oder Gehilfe), Alter und Wohnort bis spätestens 7. Januar 1925 an den Kurslehrer oder an das Arbeitsamt Calw zu richten.

Calw, den 29. Dezember 1924.

Oberamt: Bögel A.B.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, auf vorstehende Bekanntmachung noch besonders in ortsüblicher Weise aufmerksam zu machen, damit sämtliche in Betracht kommende Interessenten erreicht werden.

Calw, den 30. Dezember 1924.

Oberamt: Bögel A.B.

### Maul- und Klauenseuche.

Die Seuche ist erloschen in Oberaltheim O.A. Nagold. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben. Der Bezirk Nagold ist wieder seuchenfrei.

Calw, den 24. 12. 1924.

Oberamt: Bögel A.B.

### Unterleibstypus.

Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich bei den typhusverdächtigen Erkrankungen tatsächlich um Unterleibstypus handelt. Zur Beurteilung ist kein Grund, die Erkrankungen in wenigen Häusern vorgekommen. Beim Genuß gekochter Milch liegt nicht die geringste Gefahr vor. Vom Genuß ungekochter Milch muß abgeraten werden, ebenso ist beim Genuß von nicht zerlassener Butter je nach Herkunft Vorsicht geboten.

### Besuch der landwirtschaftlichen Winterschulen 1924/1925.

Ueber den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschulen im laufenden Winterhalbjahr liegen folgende Angaben vor: Um 142, Künzelsau 115, Döhringen 101, Reutlingen 98, Heilbronn 93, Ludwigsburg 89, Herrenberg 86, Blaustein 83, Ravensburg 80, Fieberach 76, Hall 74, Mergentheim 71, Saulgau 71, Wangen 71, Göppingen 65, Blaubeuren 61, Badnang 57, Lauffen 55, Gmünd 53, Baihingen-Enz 52, Riedlingen 51, Leonberg 50, Calw 48, Crailsheim 47, Horb 46, Kirchheim 45, Waldsee 44, Ehingen 42, Balingen 40, Aalen 36, Baihingen-Hildern 30, Waiblingen 29. Zusammen 2149 Schüler, gegen 1768 im Vorjahr.

### Vom Zimmerheizen.

Zur Winterszeit bei schneidender Kälte, bei Schnee und Eis oder auch bei nachhaltigem Milchschnapper gehört es zu den angenehmsten Empfindungen, ein Dach über dem Kopf zu haben und warm und behaglich in einem gemüthlichen Zimmer zu sitzen. Der gute Ofen ist es, der sich hier als Freudenpender betätigt, aber viele Leute wissen ihn nicht richtig zu behandeln. Es gibt Menschen, die selbst im geheizten Zimmer sich nicht recht wohl fühlen, ja sogar frösteln bei einer Zimmertemperatur, die im Sommer als unerträglich empfunden würde. Dem Gefühl des Fröstelns können allerlei Ursachen zu Grunde liegen. Falsche Heizung, schlechte Lüftung, Mangel an Feuchtigkeit und natürlich auch krankhafte Zustände. Im Zimmer sollte stets eine Wärme von 14, höchstens 15 Grad herrschen. Bei dieser Temperatur fühlt sich der Gesunde im geschlossenen Raum am wohlsten. Eine höhere Temperatur hat oft ähnliche Wirkung wie der Alkohol, d. h. sie ist momentan angenehm, aber sobald sie nachläßt, läßt sie Unbehagen aus. Ein unbedingtes Erfordernis einer hygienischen Zimmerheizung im Winter ist auch das öftere Lüften des geheizten Zimmers. Empfindliche Menschen glauben stets, daß das vorübergehende Öffnen der Fenster das Zimmer kalt macht. Das ist jedoch nicht richtig, denn schlechte, verbrauchte Luft erwärmt sich viel schwerer, als frische, kühle, reine Luft. Frischluft bringt auch ein größeres Maß von gelblich-brauner Feuchtigkeit herein. Trockene Wärme entzieht dem Körper Feuchtigkeit, sie kühlte also die Haut ab, wodurch eben jenes unbehagliche, fröstelnde Gefühl hervorgerufen wird. Es ist deshalb durchaus angebracht, im Wohnzimmer sowohl eine Feuchtigkeitsmesser wie ein Thermometer zu haben. Geunde Luft muß 60-70 Grad Feuchtigkeit enthalten. Nötigenfalls lasse man Wasser verdampfen oder hänge man nasse Tücher zum Trocknen auf.

### Zur Aufwertungsfrage.

Das preuß. Kammergericht hat am 24. Nov. 1924 eine denkwürdige Entscheidung dahin getroffen, daß die Umrechnung in den Fällen, in denen eine höhere Umwertung als 15 Proz. in Frage kommt (Kaufgeldforderungen, Hypotheken aus Unterhaltspflicht oder Erbauseinandersetzung), nicht nach dem Dollarkurs vorzunehmen ist, sondern unter Berücksichtigung der wahren (inneren) Kaufkraft der Mark zur Zeit der Hingabe des Kapitalsbetrags zu erfolgen hat.

### Das Aufwertungsverfahren bei der Lebensversicherung.

Anscheinend veranlaßt durch die Verordnung zur einseitigen Regelung der Aufwertung vom 4. Dez. 1924, worin u. a. die Frist zur Anmeldung von Sparkastenguthaben behufs der Aufwertung bis zum 31. März 1925 verlängert wurde, melden auch zahlreiche Lebensversicherer ihre Versicherungen wieder bei den Lebensversicherungsgesellschaften zur Aufwertung an, obgleich für diese eine Anmeldung nicht erforderlich ist, den Versicherten nur unnötige Mühe bereitet und auf den Betrieb der Gesellschaften störend einwirkt. Da eine Aufklärung in diesem Punkte sehr erwünscht ist, geben wir nachstehende Zuschrift an die „D. A. Z.“ aus Nachtreifen wieder:

„Das Verfahren für die Aufwertung der Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen ist durch die Dritte Steuer- notverordnung vom 14. Februar 1924 und die vierte Durch-

führungsverordnung dazu vom 28. August 1924 dahin geregelt, daß das ausgewertete Vermögen der Lebensversicherungsunternehmen einem von der Aufsichtsbehörde zu bestellenden Treuhänder als Aufwertungsstock überwiesen wird. Der Treuhänder hat diesen zu verwalten und einen Verteilungsplan zu entwerfen, aus dem sich die auf die einzelnen Versicherten entfallenden Aufwertungsanteile ergeben müssen. Nachdem der Verteilungsplan durch die Aufsichtsbehörde genehmigt ist, stellt der Treuhänder den Aufwertungsstock der Versicherungsunternehmung wieder zur Verfügung, welche für die neu berechneten Versicherungsansprüche die Prämienreserve zu bilden und das sonst noch Nötige zu besorgen hat. Dieses Aufwertungsverfahren ist bereits eingeleitet. Die Treuhänder sind bestellt und waren vor kurzem zu einer grundlegenden Besprechung in das Reichsaufsichtsamt geladen. Das Aufwertungsverfahren wickelt sich ohne jedes Zutun des Versicherten ab. Die Versicherten brauchen sich nicht zu melden. Eine Ausschlußfrist schreibt weder die Dritte Steuer- notverordnung noch die vierte Durchführungsverordnung vor. Die letztere läßt nur zu, daß die Aufsichtsbehörde auf Antrag der Unternehmung oder des Treuhänders eine Ausschlußfrist festsetzen kann, die dann aber nach näherer Vorschrift der Aufsichtsbehörde bekannt zu machen ist. Die Versicherungsunternehmen beabsichtigen nicht einen Antrag auf Festsetzung einer Ausschlußfrist zu stellen. Dies könnte erst dann in Frage kommen, wenn längere Zeit verstrichen ist und das Aufwertungsverfahren zum Abschluß gebracht werden soll.“

### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Ausläufer der im Norden vorbeiziehenden Depression wirken auch gegen Süddeutschland hin. Das Wetter bleibt deshalb vorerst noch unbeständig und für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

(S.C.B.) Ditzingen, 29. Dez. Im Treppenhaus des Rathauses brach nachts auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das jedoch auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der durch den Brand und die Löschversuche entstandene Schaden ist bedeutend. Um dem Rauch Abzug gewähren zu können, mußten zahlreiche Fenster eingeschlagen werden. Mit dem Aufräumen der Rathausaktien war bereits begonnen worden.

(S.C.B.) Heilbronn O.A. Göppingen, 29. Dez. In der Nacht vom 28. auf 27. Dez. ist der 46 Jahre alte Kaiser Karl Müller von seinem eigenen, 26 jährigen Sohne erstickt worden. Die ganze Familie war mit Ausnahme des Vaters bei einer Weihnachtsfeier. Die Frau kam etwa gegen 2 Uhr nach Hause, erhielt aber von ihrem Mann keinen Einlaß und mußte deshalb bei einem Verwandten Quartier nehmen. Die beiden Söhne, die inzwischen ebenfalls heimgelommen waren, konnten durch einen besonderen Zugang zu ihrem Schlafzimmer gelangen. Nun verlangte der Vater anscheinend in der Vermutung, seine Frau sei im Zimmer seiner Söhne, die Öffnung der verschlossenen Türe dieses Zimmers und drohte bei anfänglichem Weigern der Söhne, die Türe einzusprennen. Darauf öffnete der 26-jährige Sohn und sah seinen Vater mit einer Laterne und einem starken Brügel in der Hand vor der Türe stehen. Sie gerieten in Streit, in dessen Verlauf der Sohn zu seinem Taschmesser griff und dem Vater in den Hals nach, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Täter stellte sich selbst der Polizei. Ob Notwehr vorliegt, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Der Gefötete war ein dem Trunke ergebener Mensch, der seine Familie schon öfters mit dem Leben bedroht hatte.

(S.C.B.) Tammheim O.A. Leutkirch, 29. Dez. In der Frühe wurden hier zwei in südlicher Richtung niedergehende Meteore (Feuertugeln) beobachtet. Sie zeichneten sich durch eine außerordentliche Lichtfülle aus, wie man sie bei einem starken Wittern während eines Gewitters wahrnimmt; auch war bei beiden Erscheinungen ein langanhaltendes, donnerartiges Getöse zu bemerken.

## Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

### Berliner Briefstube.

1 Dollar	4,21 Bfl.
1 holländischer Gulden	1705,1 Ma.
1 französischer Franken	228, 0 Ma.
1 schweizer Franken	818, 5 Ma.
1 Goldmark	1000,0 Ma.
Reichsindexziffer	1,32 Bi.
Goldumrechnungsjahr für Steuern	1000,0 Ma.

### Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.C.B.) Stuttgart, 29. Dez. Die Börse lag heute ruhig und wurde brüderlich mehrfach, jedoch in geringem Maße, ab-

### Landesproduktionsliste.

(S.C.B.) Stuttgart, 29. Dez. Der deutsche Getreidemarkt folgt nur zögernd den fast täglich höheren Notierungen Amerikas. Die Stimmung ist fest und die Preise sowohl für Getreide als auch Mehl sind wesentlich höher. Es notieren je 100 Kilo: Weizen 22-25 (am 22. Dez.: 22-21,5), Sommergerste 22-27 (21,5 bis 26,5), Roggen 22,50-24,50 (22-24), Hafer 14-19 (unv.), Weizenmehl 42-43,50 (41-42,50), Brotmehl 33-39,50 (37-38,50), Kleie 13-13,50 (12,75-13,25), Weizenheu 7-8 (unv.), Kleehheu 9-10 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 5-5,5 (unv.). Nächste Börse: Montag, 5. Januar.

### Fruchtpreise.

In Launing kostete Weizen 11,10-12, Roggen 11,70, Gerste 12,70-13,60, Hafer 5,50-8, Erbsen 10 M.; in Ravensburg Weizen 12-12,50, Roggen 11,50-12, Gerste 11,75-12,50, Hafer alt 11,75-12,25 M.; in Ulm Weizen neu 11,50, Gerste neu 13 M. pro Zentner.

### Schweinepreise.

In Mülendorf kostete ein Paar Milchschweine 45-60 M., in Biberach 1 Ferkel 22-32, ein Läufer 40-50 M., in Ravensburg Ferkel 15-28, Läufer 30-50 M., in Eilwangen Läufer 105, Milchschweine 20-25 M., in Launing Saugschweine 15-25, Läufer 30-85 M., in Weilderstadt Milchschweine 1. Sorte 55-58 M., 2. Sorte 40-50 M. pro Paar.

## Kirchliche Nachrichten.

### Ev. Gottesdienste.

Am Neujahrstage findet nach dem Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl statt. Der Abendgottesdienst wird im Vereinshaus gehalten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Scheel, Druck und Verlag der A. Döschlger'schen Buchdruckerei, Calw.



# Hauttröte

sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, wie Blüthen, Mitesser, usw. verschwinden durch tägl. Gebrauch der echten **Stechenpferd-Teer-Schwefel-Seife** von Bergmann & Co., Badobenzl. Überall zu haben.

Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kolonialwaren; Friedr. Lamparter; Wilh. Winz, Friseur; J. Odermatt, Friseur.

## Zum Jahreswechsel

empfiehlt sehr preiswert:

### Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf

### Geschäftsbücher

Briefordner, Schnellhefter, Verwahrmappen

Kopierbücher, Durchschreibbücher, Ringbücher, Registerbücher

Feine Postpapiere, Briefhüllen, Schreibmaschinenpapiere, Farbbänder

### Kalender

in grosser Auswahl

Friedrich Häussler, Calw.

## Zum Jahreswechsel!

Belastet mit dem Zusammenbruch des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet und unserer Währung, überschritten wir die Schwelle des Jahres 1924, und wenn wir heute danach rückblickend ermessen, was das verfloßene Jahr unserem Volke in politischer Beziehung gebracht hat, so können wir wohl sagen, es ist vorwärts gegangen und wir dürfen mit dem Jahre 1924 im allgemeinen zufriedener sein, als mit den früheren Jahren der Nachkriegszeit. Außen- und innenpolitisch wurden neue Grundlagen geschaffen. Trotz des neuerlichen Rückspiels unserer Bedrückter, auf ihnen mit entschlossenem Mut weiterzubauen, ist die Aufgabe, vor die wir im neuen Jahre gestellt sind.

Hoch im Jahre 1925 will das „Calwer Tagblatt“ allen seinen Lesern ein guter Führer und treuer Berater sein. Außenpolitische, rein staatspolitische und nicht parteipolitische Gesichtspunkte werden nach wie vor für die politische Redaktion des „Calwer Tagblatts“ richtunggebend sein, aus der Überzeugung heraus, daß nur diese Gesichtspunkte immer mehr für das deutsche Volk an Bedeutung gewinnen müssen, daß es aus ihnen heraus vornehmlich seine Lage zu beurteilen und die Frage nach seiner Zukunft sich zu beantworten lernen muß.

Die vornehmste Aufgabe des „Calwer Tagblatt“ wird es daneben auch im neuen Jahre sein, den Interessen des heimatischen Bezirkes zu dienen. Seit 98 Jahren besitzt das C. C. einen alten und vorzüglichen Ruf als gediegenes Heimat- und Familienblatt, welches in Stadt und Land gleich gern gelesen wird. Ein weitverzweigtes Netz von Berichterstattern ermöglicht es der Provinz-Redaktion des „Calwer Tagblatt“ über alle wissenschaftlichen Geschehnisse in den Orten des Bezirkes in kürzester Frist zu berichten, sodas die regelmäßigen Nachrichten aus Stadt und Land ein getreuliches Spiegelbild des Lebens im Bezirk wiedergeben. Somit ist das „Calwer Tagblatt“ das Heimatblatt und kann durch keine noch so verlockend angebotene auswärtige Zeitung verdrängt werden, denn nur das Blatt, welches sich die Pflege der heimatischen Interessen zur Aufgabe gemacht hat, und welches seine Leser ständig in Verbindung mit ihrem Wirtschaftsgebiet hält, wird auf die Dauer Bestand haben und dem Leser von Nutzen sein.

Die stete Zunahme an Lesern im vergangenen Jahre hat uns den sicheren Beweis erbracht, daß wir in der Ausgestaltung unseres „Calwer Tagblatt“ als Heimat- und Familienblatt, auf dem richtigen Weg sind. Wir werden im neuen Jahre unbeirrt und mit ganzer Kraft auf diesem Weg vorwärtsdringen und uns der großen und schönen Aufgabe, der Heimat zu dienen, mit freudigem Willen auch weiter unterziehen.

Allen unsern Freunden, Mitarbeitern und Beziehern übermitteln wir hiermit unsern herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre und hoffen, neben den alten, treuen Freunden eine stattliche Anzahl neuer Bezieher zum 1. Januar 1925 begrüßen zu dürfen.

Schriftleitung  
und Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Grosse Auswahl in besten Qualitäten

roher und frisch gebr. Caffees

und Geschenkpäckungen finden Sie bei

K. Otto Vinçon.

Schönes

Heu u. Stroh

liefert jedes Quantum Wilhelm Schneider, Güttlingen.

Zirka 30 Str.

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen. Wer, jagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

# Viel Glück im neuen Jahr



wird es jeder Hausfrau bereiten, wenn sie regelmässig die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband“ verwendet. Ihr sparsamer Verbrauch, das köstliche Aroma und ihre sonstigen guten Eigenschaften machen sie in der Küche unentbehrlich.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

## Schwan im Blauband

frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbig illust. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.



## Geschäfts-Bücher

in allen Arten und Wünschen, Briefordner, sowie sämtl. Bürobedarfsartikel. Kalender in grosser Auswahl empfiehlt billigst

Ernst Kirchherr, Calw, Badstr. 163  
vormals Georgii'sche Buchhandlung

Buchbinderei jetzt Lederstr. 175.



Ärzte empfehlen

als vorzügliches Hustenmittel

Kaiser Brust-Caramellen  
mit den Mandeln

Millionen gebrauchen sie gegen Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen. 7000 Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Beutel 30 Pfg. Doz 30 Pfennig. Achten Sie auf die Schutzmarke!

Zu haben bei

Fr. C. Reichmann, Alte Apotheke.

Th. Hartmann, N. Apotheke.

G. Pfeiffer, Colon.

Hans Heimgärtner, Co. on.

Fr. Lamparter, Colon.

Wilh. Sachs, Co. on.

R. Otto Vinçon, Colon.

Hermann Häußler, Condit.

Carl Serova.

G. Sattler, Col., Stammheim

Gottlob Schwarz, Colon.,

Geddingen.

Carl Douglas, Deckenpfronn.

M. Gulde, Col., Güttlingen.

Adolf Rölller, Col., Müdingen.

Oskar Jülicher-Schmid, Col.,

Hirtau.

Herrn. Essig, Col., Liebenzell.

Carl Schlag, Col., Liebenzell.

Herrn. Kögler, Feinach.

Frl. Maria Singer, Unter-

reichenbach.

## Wollene Strümpfe

in schwarz und braun für Kinder und Erwachsene

baumwollene Wako- und Seidenflorstrümpfe

in schwarz und farbig

Herrensocken, Sportstrümpfe.

Paul Röchle a. Markt, Calw.

## Kavalier Extra

Das beste aller Schuhputzmittel

Union-Augsburg

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

## Auf Silvester

empfiehlt

Berliner

Pfannkuchen

verschiedene Liköre und Bunscheffenzen.

H. Marquardt-Demmler  
Conditior.

## Reicheri. Künstler-Karten

Diese Postkartenserie von Calw und Umgegend, nach Federzeichnungen, sind das Neueste auf dem Gebiete der Ansichtskarten. 25 verschiedene Ansichten von Calw, darunter ganz neue bisher von keiner anderen Seite veröffentlichte Motive, sind ein sinniger, leicht als Drucksache zu versendender Neujahrgruss an Angehörige in der Ferne, insbesondere an die Ausgewanderten. Preis des ganzen Salzes von 25 Stück Mk. 2.—

Beachten Sie meine Ausstellung.

## Bettbarchente

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

## Bettfedern

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Damast : Bettzeug : Bettzitz  
Leintuchstoffe : Kissenbezugstoffe  
in überaus großer Auswahl.

Paul Röchle, Calw  
am Markt.



**Veteranen- und Militärverein Calw.**

Unsere  
**Weihnachts-  
Feier**

findet am  
**Samstag, den 3. Januar,**  
abends 7 Uhr beginnend im „Ba-  
dischen Saal“ statt, wozu wir unsere  
werten Kameraden und ihre An-  
gehörige freundlichst einladen.

**Der Ausschuß.**  
NB. Nichtmilitärlieber und Kinder unter 14 Jahren  
haben keinen Zutritt.

Allen Freunden und Bekannten wünschen  
ein fröhliches und gesundes  
Neujahr

Friedrich Trefz und Frau  
Jaffa (Palästina).

**Nagold**  
**Gasthof zum „Löwen“**

Donnerstag, den 1. Januar  
(Neujahr)

**Sanzunterhaltung**  
bei gutbesetzter Streichmusik.  
**Kapelle Bimpello.**  
Anfang 1/2, 3 Uhr und 8 Uhr.

**Privat-Tanzlehr-Institut**  
Frau M. Seger mit Tochter, Stuttgart  
empfiehlt sich zu  
Anfänger- und Vorgesrittenen-Kursen  
für die kommende Ballzeit.  
Allen unsern lieben Schülern und deren Angehörigen  
wünschen wir  
ein glückliches Neujahr.

Denjenigen Personen, welche mir bei dem  
Brande meiner Scheuer Hilfe geleistet  
haben, sage ich  
herzlichen Dank.  
**Johannes Roller, Oberkollbach.**

**Sonder-Angebot**  
für das  
**Neue Jahr!**

1a Kirchwasser . . . . . 4.65 „  
Alter Heidelbeergeist . . . . . 6.50 „  
Altes Zwetschgenwasser . . . . . 3.80 „  
Prima Obstbrandwein . . . . . 2.90 „  
sowie verschiedene Liköre  
Malaga u. Flaschenweine  
Für Wirte und Wiederverkäufer  
**Preisermäßigung**  
**W. Wurster**  
Fernsprecher Nummer 87

**Serva-Kaffee**  
beste Mischungen, stets frisch gebrannt  
**Carl Serva, Calw** Fernsprech-  
Nummer 120.

Die Verlobung ihrer Kinder  
Eda und Rudolf  
zeigen an

Hermann Leonhardt  
und  
Frau Frieda geb. Sunk  
Colmar i. E. Bad Liebenzell

Paul Höfer  
und  
Frau Anna geb. Breunle  
verwitwete Koch  
Unteres Bad-Hotel Liebenzell.

Eda Leonhardt  
Rudolf Koch  
Verlobte

Bad Liebenzell, Neujahr 1925.

**Auf Sylvester**  
**Berliner**  
**Pfannkuchen**  
feinste Liköre und  
Punsch-Essenzen  
**Wilhelm Sachs**  
Konditorei.

Empfehle auf Sylvester  
**Berliner Pfannkuchen**  
alle Sorten  
**Liköre, Arak, Rum,**  
**reine Weine,**  
**Punsch- und**  
**Grogessenzen**  
**Kaffee Hammer**

**Leerer Laden** | **Wolfshund**  
für sofort oder später zu | **zugelaufen.**  
mieten gesucht, möglichst im |  
Zentrum der Stadt. An- |  
gebote unter F. S. 307 an |  
die Geschäftsstelle ds. Bl. |  
Abzuholen gegen Ein- |  
rückungsgebühr bei |  
Frau Bohne, Bad Teinach

**Auf Sylvester**  
empfehle  
**Berliner**  
**Pfannkuchen**  
feine Liköre  
Punsch-  
Essenzen  
Rum Arac  
H. Häußler  
Konditorei, Bahnhofstr.

Verkaufe noch einige  
  
**Amarienhühne**  
Hohl- und Knochenstamm,  
sowie ein Gaches  
**Heckhäfig.**  
Adam Wohlgemuth,  
Altburg.

Weltenschwann.  
Einen 1/2-jährigen  
  
**Zuchtfarren**  
ca. 8 Ztr. schwer, setzt dem  
Verkauf aus  
Jakob Rentzschler.

**Rösle Roth**  
**Josef Schad**  
Verlobte  
Calw Kolbingen / Calw  
Neujahr 1925.

**Agnes Kofstuscher**  
**Erwin Ruppmann**  
Verlobte  
Teinach Stuttgart  
Neujahr 1925.

Neuwäscherei  
**Phönix**  
liefert  
**Kragen,**  
Manschetten und Ober-  
hemden  
**wie neu**  
schnell und pünktlich  
Annahmestelle:  
**Geschw. Stanger,**  
Obere Marktstraße 23.

Frisch gewässerte  
**Stock-  
fische**  
empfiehlt  
**R. Hauber.**

**Das stetige**  
**Wachsen**  
der Auflage des  
**Calwer**  
**Tagblattes**  
ist uns der sicherste Be-  
weis, daß die Ausstat-  
tung des Blattes den  
Beifall unserer Leser  
findet.

**Ordner**  
**Schnellhefter**  
G. Köbele, Nagold  
Fernsprecher 126.

**Zimmer**  
zu vermieten.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsst. ds. Bl.

**Gesucht werden:**

a) Männliche Personen:  
1 20—25 jähr. Dienstknecht,  
1 25—30 jähr. Schenknecht,  
1 jung. Knecht, der mecken  
kann,  
1 Bauhofsler, der Elek-  
trische- und Rad-o- (Plat-  
tenen-) Anlagen selbst  
einrichten kann,  
1 Bauflächner,  
1 aus der Lehre entlassener  
Mechaniker,  
2 18—20 jähr. Silberschmiede,  
4 gel. Handstricker,  
1 17—18 jähr. Küfer,  
einige W.che.macher,  
mehrere 14—16 jähr. Hilfs-  
arbeiter für Zigarettenfabri-  
kation,  
1 14 16 jähr. Hausburche,  
1 Akquisiteur gel. Kaufmann)

b) Weibliche Personen:  
9 landw. Dienstmädche,  
mehrere 14 bis 18 jährige  
Mädchen für Bouterie,  
mehrere 14 bis 18 jährige  
Mädchen für Spinnerei,  
mehrere 14 bis 18 jährige  
Mädchen für Zigaretten-  
fabrikation,  
1 Hotelköchlin nach aus-  
wärts,  
1 Eierverräuflerin,  
1 Küchenmädchen, mit Zeug-  
nissen,  
2 17 20 jähr. Dienstmädchen  
2 alt. Dienstmädchen,  
1 Kindermädchen,  
1 Stütze,  
1 Haushälterin,  
1 Köchin für privat,  
mehrere Laufmädchen in  
sehr gute Stellen.

c) Lehrlinge  
zum sofortigen Eintritt:  
2 Gärtnerlehrlinge,  
2 Bauflächnerlehrlinge,  
2 Bauhofslehrlinge,  
1 Hut- u. Wagenschmieds-  
lehrling,  
4 Silberschmiedlehrlinge,  
2 Metallschleiferlehrlinge,  
1 Goldschmiedslehrling,  
1 Küferlehrling,  
1 Schreinerlehrling,  
1 Bäckereilehrling,  
1 Friseurlehrling,  
1 Malerlehrling,  
1 Buchdruckerlehrling.  
Näheres  
**Arbeitsamt Calw**  
Öffentlicher  
Arbeitsnachweis.  
Bahnhofstr. 626, Tel. 174

**NEUZEITLICHE  
REKLAME-  
DRUCKSACHEN**

aller Art liefern wir bei  
billigen Preisen, sorg-  
fältigster Ausführung in  
denkbar kürzester Frist

**A. Oelschläger'sche**  
**Buchdruckerei, Calw**  
Fernsprecher 9 Lederstraße 151.

**Allen**  
**Auslandschwaben**

dient die neue Wochenausgabe des  
Schwäbischen Merkur für das Ausland.  
Wenn Sie daher einen Ihnen ver-  
wandten, befreundeten oder bekanten  
Landsmann im Ausland haben, dann  
geben Sie dessen genaue Adresse dem  
Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königs-  
straße 20, und es geht auch an ihn der

**Gruß der Heimat!**





# Raucht „Fredy“-Zigaretten!

Hergestellt aus den feinsten Orient-Tabaken (Goldgelbe Ware).  
Sie sind trotz des billigen Preises an Qualität unübertroffen.

Cairo Gold . . . . . 3 Pf. | Fredy-Extra . . . . . 5 Pf.  
Harry Walden Gold u. o. M. 4 Pf. | und Extra-Klasse

Wiederverkäufer und Wirte, die solche noch nicht haben, erhalten dieselben zu Original-Fabrikpreisen bei unserem Fabriklager

der Firma **Pfeiffer & Wissler,** Großhandelshaus  
**Pforzheim, Metzgerstraße 11** für Tabak-Waren,

Fernsprecher 1969.

Für den Pfeifen-Raucher empfehlen wir



**Pfeifka-Shäg,** den herrlichen Tabak  
für die kurze Pfeife.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Wiederverkäufer und Wirte im dortigen Bezirk erhalten Fredy-Zigaretten, ebenfalls zu Original-Fabrikpreisen, in unserem Zweiglager bei der Firma **Hch. Gentner's Nachf.,** Zigarren-Spezialgeschäft in Calw, Bahnhofstraße 410.

## Realprogymnasium und Realschule Calw. Schüleraufnahme

Die Herren Lehrer des Bezirks und der weiteren Umgebung von Calw werden hiermit gebeten, diejenigen Schüler bez. Schülerinnen, die aus der dritten bez. vierten Grundschulklasse in Klasse 1 der hiesigen höheren Schulen ein-reiten wollen, bei dem Rektorat bis spätestens 10. Februar dieses Jahres anzumelden (vergleiche Amtsblatt Nr. 1 vom 25. Januar 1924). Dabei ist anzugeben ob sie in das Realprogymnasium oder in die Realschule einzutreten wünschen.

Die schriftliche Aufnahmeprüfung im Rechtschreiben und Rechnen findet am Samstag, den 1. März 1924 vormittags 9 Uhr im Rektoratsgebäude statt.

Der stellvertretende Schulleiter: Professor Kaiser

## Mütterberatungsstunde

morgen Mittwoch, den 6. Februar 1924,  
2-3 Uhr im Handarbeitsaal (Erdgeschoss)  
des Volksschulgebäudes in der Badstraße.

**Bekleidung  
\*  
Ausstattung**

**Paul Röchle, Calw.**

**Wand-Kalender**  
mit Marktverzeichnis des Bezirks  
sind in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes das Stück  
zu 10 Pfennig erhältlich.

## Gummi-Stempel

liefert rasch und billig die  
H. Delschläger'sche Buchdruckerei  
Calw.

## Sprengstoffe

für Stockholzrodungen, Steinbrüche, Lehmgruben und  
Verbau wie überhaupt für alle Sprengarbeiten in bekannt  
bester Qualität liefert sofort ab Lager

**Friedrich Rübler, Stuttgart-Untertürkheim.**  
Fernsprecher S. N. 30377.

Selbstgemachtes  
echtes Nimer

## Mutschelmehl

(Weizenmehl) vorzüglich zu  
Suppen, Knädel, Puddings,  
u. w. empfiehlt

**Ehr. Koch, Bäckerei.**

## Bismarck- Heringe

zart u. weißfleischig  
die 4-Liter-Doze  
Mk. 4.50

**Fr. Freudenberger.**

Eine junge, trachtige  
Milch-

## Ziege

(rehsartig) verkauft  
**Julius Schweizer,**  
Geflügelhof, Hirsau.

## Vollständ. Bett sowie Läuferschwein

billig abzugeben.  
Wo, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

Ottenbronn.

Am Donnerstag Mittag  
1 Uhr verkauft 5 Wochen alte

## Milchschweine



**Johannes Vertsch.**

Gehingen.

Mittwoch, den 6. Febr.,  
mittags 1 Uhr, verkauft  
einen Wurf schöne

## Milch-Schweine



**Gottlob Schneider.**

Eine junge

## Schaff-Ruh mit Kalb



verkauft  
**Ernst Kirchherr,**  
Stammheim.

Freitag, den 8. Februar, morgens  
von 9-2 Uhr in Calw, Hotel „Abler“  
ist Herr Dr. med. Schmitt prakt. Arzt für nachfolgend  
und ähnlich Leidende kostenlos, persönlich zu sprechen

## Bruchleidende

(gleich welcher Art und Größe ihre  
Leiden sind)

Bettläufer u. Blasen-schwache  
Darmschwache u. Operierte  
Beinleidende wie Krampf-  
adern, Plattfuß, u. w.

Schwerhörige, Nerven-, Rheumatis-, Sicht- und  
Gallensteinleidende.

Die zur Besserung und Hebung obiger und ähnlicher Leiden  
notwendigen teils gefeigl. geschl. sanitären und elektro-  
technischen Spezialartikel können an Hand von Mustern,  
Preislisten u. w. bei Herrn Dr. Schmitt in Auftrag gegeben  
werden. Ph. Steiner Sohn, Dr. med. Schmitt, Konstantz a. B.  
Wesenbergstraße 15/17. Fabrikation sanitärer Spezialartikel  
und Bananagen.

## Ausgewanderten

aus dem Bezirke  
bereitet Ihr eine  
Freude, wenn Ihr  
ihnen ihr Heimat-  
blatt, das „Calwer  
Tagblatt“ zusendet.

## Liebenzell. Freiwill. Versteigerung.

Am Donnerstag, den 7. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,  
versteigere ich vor dem Rathaus, gegen bare Bezahlung:

2 bereits neue Oberbetten, 4 Kissen,  
1 Auszugtisch, 4 Rohrstuhl, 1 Divan,  
2 Waschkörbe, 1 Zuber, sowie ver-  
schiedenes Küchengerät.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

**Benützen Sie**  
die Mittwochausgabe des „Calwer  
Tagblatt“ zu Ihren Anzeigen. Die  
Reichhaltigkeit dieser Nummer ist  
Ihnen die beste Gewähr, daß Anzeigen  
in diesen Nummern gelesen werden!

**Verkaufe**  
**23 Acre Wiese**  
am Lettenwasen beim Häusel,  
Calwer Markung.  
**Christ. Eisenhardt,**  
Althengstett.

Unterzeichneter setzt eine  
schöne 7 Monate alte deutsche  
**Schäferhündin**  
m. Stammbaum entbehrungs-  
halber billig dem Verkauf aus  
**Hermann Schneider,**  
Simmozheim, N. Calw.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen  
**Artur Herrlinger**  
**Lisel, geb. Mäulen**

Derendingen      Bad Liebenzell  
Tübingen

5. Februar 1924.

**Herzliche Einladung**  
zu den  
**3 Vorträgen**  
im Weiß'schen Saal, Badstraße  
am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
je abends 8 Uhr,  
über das Hauptthema:  
**„Christentum  
und Antichristentum!“**

1. Vortrag: Christentum und römisches Weltreich!  
2. „ Roms geistige Macht in ihrer Entstehung!  
3. „ Christ oder Antichrist.  
Redner: Prediger A. Ansel, Nutesheim.

**Gebräuchtes  
Piano oder  
Tafelklavier**  
Auch wenn reparaturbedürftig  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an **Willy Sattler**  
Klaviermacher, Pforzheim  
Gellerstraße 18.

**3 korbbogenförmige  
Fenster**  
für Veranden geeignet,  
je 1,65x1,50 Meter groß,  
teils mit Bleiverglasung hat  
abzugeben.  
**Oberamtspflege Calw.**

**1 Pfd. Mark S.-  
ft. Salatöl (Mohn-  
öl)**  
**Margarine  
Cocosfett**  
empfiehlt  
**Friederike Pfeiffer,**  
Vorstadt.

**Mädchen**  
für Zimmer- und Küche-  
arbeit für 15. Februar oder  
1. März  
gesucht.  
**Neue Handelsschule.**

**Husten Atemnot  
Verfleimung**  
Schreibe allen Leidenden  
gerne umsonst, womit sich  
schon viele Tausende von  
ihren schweren Lungenleiden  
selbst befreien.  
**Walter Althaus**  
Heiligenstadt, Eichsfeld  
Rückmarke ermücht.

**Seeaal  
in Gelee.**  
**Fr. Freudenberger.**